



Spannungsreiches Konzert mit dem „Giulin Quartett“: (v.l) Joachim Pries (Viola), Christiana Nobach (2. Violine), Joachim Hamm (1. Violine) und Malte Messmann (Violoncello). Foto: Jakumeit

Hochkarätiges Kammermusik-Konzert

Das „Giulin Quartett“ in der Johanneskirche · Erlös geht an Integrationsprojekt

VON ADELE JAKUMEIT

Korbach. Hochkarätige Kammermusikpräsentierte das „Giulin Quartett“ in der Johanneskirche bei einem Benefizkonzert zugunsten des Integrationsprojekts „Migration, Integration, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ (MIT) der evangelischen Stadtkirchengemeinde. Die Musiker des Streichquartetts, Joachim Hamm (1. Violine), Christiana Nobach (2. Violine), Joachim Pries (Viola) und Malte Messmann (Violoncello), präsentierten ein spannungsreiches Programm in familiärer Atmosphäre. „Musik ist die einzige wirklich internationale Sprache.

Die versteht jeder.“ Mit diesen Worten eröffnete Pfarrer Oliver Okun den Abend.

Das Konzert begann mit einem Stück des zeitgenössischen Komponisten Arvo Pärt. Sein „Psalm für Streichquartett“ zeichnet sich vor allem durch lange Pausen mitten im Stück aus, die im Publikum große Spannung erzeugten.

Ebenso spannungsreich wurde das Programm fortgesetzt: Anstelle des geplanten Klarinettenquintetts von Wolfgang Amadeus Mozart präsentierten die Musiker das „Dissonanzenquartett“ desselben Komponisten. Die außergewöhnlichen Harmonien schufen eine dra-

matische Stimmung. Im Wechselspiel der einzelnen Stimmen stellten die Instrumentalisten ihr solistisches Können unter Beweis. Von ruhigen, getragenen Klängen im „Andante cantabile“ bis hin zu lebhaft tänzerischen Melodien im „Menuetto“ wurde dem Publikum die ganze Vielfalt eines Streichquartetts geboten.

Nach der Pause berichteten Natalja Schens und Lydia Oswald von der Arbeit des Integrationsprojekts „MIT“, das sich für die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten am gesellschaftlichen Leben engagiert.

In der zweiten Hälfte des Konzerts spielte das nach einem italienischen Weingut benannte Giulini Quartett Ludwig van Beethovens „Streichquartett Opus 18 Nr. 1“. Dem stürmischen „Allegro con brio“ folgte ein melancholisches „Adagio“. Meisterhaft interpretierten die Musiker auch das rhythmisch anspruchsvolle „Scherzo“ und „Allegro“, das mit vollen Streicherakkorden im Raum verklang.

Bravo-Rufe und viel Applaus spendete das von der Energie der Musiker begeisterte Publikum dem Quartett für den gelungenen Auftritt. Mit Präsenten bedankte sich Pfarrer Okun „für den wunderbaren Abend“.

